besondere Flächen zu besprechen. Die Theorie der Einhüllenden (mit Anwendungen auf besondere Fälle) und der Striktionslinien einer einfach unendlichen Schar von Raumkurven oder Flächen beschließt diesen Abschnitt.

Der zweite Abschnitt „Wichtige Flächenarten“ untersucht die gerädlinigen Flächen, zyklischen Flächen, Umdrehungsflächen, Schraubenflächen, Schiebungsflächen, Sehnenmittelpunktsflächen und die Dupinschen Zykliken.

Der dritte Abschnitt „Die Normalkrümmung der Flächenkurven“ behandelt diejenigen Teile der Flächentheorie, in deren Mittelpunkt die Sätze von Euler und Meusnier stehen und die Theorie der konjugierten Linien.

Der letzte Abschnitt „Die geodätische Krümmung der Flächenkurven“ enthält auch die Begründung der Methode der Ableitung nach Bogenlängen und verwendet mehrfach kinematische Hilfsmittel. Die Theorie der Kurvennetze ohne Umwege und der äquidistanten Kurven wird eingeflochten.

Die Vorzüge, die bei Besprechung des ersten Bandes hervorgehoben wurden, kommen auch diesem Bande zu. Neben vorsichtiger Gründlichkeit bietet auch die Auswahl und Anordnung des Stoffes manches Eigenartige. Beispielsweise gelangt der Verfasser schon auf S. 18 dazu, die Bedingung für die Abwickelbarkeit einer Fläche zu finden, indem er den Fall betrachtet, daß die normalen Richtungen derselben nur eine einfach unendliche Mannigfaltigkeit bilden.

Konrad Zindler.

Einführung in die neuere Geometrie. Von Gustav Hädicke. I. Teil. XXIII und 241 Seiten mit 17 Figuren. L. Oehmigke, Berlin 1912.

Es ist schon befremdend, daß jetzt ein Buch unter dem gänzlich fallen gelassenen Titel „neuere Geometrie“ erscheint. In dem 23 Seiten langen Vorworte sind fast ausschließlich Quellwerke angegeben, deren Erscheinen zwei Jahrzehnte oder mehr zurückliegt; Späteres ist nicht berücksichtigt. Es scheint also, daß der Verfasser sein Buch schon vor längerer Zeit fertig hatte und erst jetzt Gelegenheit fand, es zu veröffentlichen. Mit seinen Reformvorschlägen ist er daher etwas spät dran, auch sind in letzter Zeit wieder andere Reformgedanken in den Vordergrund getreten. Der vorliegende I. Teil behandelt „Symmetrie und Kongruenz“. Als Leser denkt sich der Verfasser ältere Schüler der Fortbildungs- und Fachschulen, in erster Linie aber Volksschullehrer. Wegen der behaglichen Breite in der Behandlung wird es sich vielleicht in dem genannten Kreise Eingang verschaffen.

Th. Sch.

Guido Haucks Vorlesungen über darstellende Geometrie unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Technik, herausgegeben von Alfred Hauck, Direktor der k. Realschule in Schönlanke. I. Band mit 650 Textfiguren, XII und 339 Seiten. B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1912.

Guido Hauck war einer der hervorragendsten Vertreter der darstellenden Geometrie in der vergangenen Periode. Es ist daher erfreulich, daß nunmehr — wenn auch erst sieben Jahre nach dem Tode — seine Vorlesungen veröffentlicht werden. Die Herausgabe besorgt sein Sohn, Direktor A. Hauck. Der vorliegende I. Band enthält 7 Teile: Die Grund- und Aufrißmethode und ihre Anwendung auf ebenflächige Gebilde, die axonometrische Methode, geome-